

12.12.2002

## **November war zu mild und zu nass**

Hagen. (GR) In diesem Jahr machte der November seinem altdeutschen Namen "Nebelung" alle Ehre. Vorherrschende hohe Luftfeuchte ließ an der Hälfte der Tage mehr oder weniger starken Nebel aufkommen. Demzufolge ließ sich die Sonne nur selten blicken. Insgesamt zeigten die Messungen der Wetterstelle Eugen-Richter-Turm, die von der Hagener Volkssternwarte betätigt wird, dass der November zu mild und viel zu nass war.

Mit 7,6 Grad lag der vergangene Monat 2,4 Grad über dem langjährigen November-Durchschnitt. Zum Vergleich hatte der wärmste November 1994 ein Mittel von 9,5 Grad, der entsprechend kälteste 1985 nur 1,3 Grad.

Mit 14 Grad erfolgte am zweiten Tag das Monatsmaximum; das Minimum wurde an der Wetterstelle mit plus einem Grad ermittelt. Ein örtlich unterschiedlicher Auftritt der Temperatur wird im Folgenden deutlich. So wurden am 27. des Monats, nach einer überwiegend klaren Nacht, am Eugen-Richter-Turm plus 4 Grad gemessen. Gleichzeitig erfolgte durch Ausbildung einer Inversionslage im Wehringhauser Tal eine tiefere nächtliche Auskühlung, was mit minus einem Grad leichten Frost, sowie Reif und Eisbildung zur Folge hatte.

Die 47-jährige Aufzeichnung der Wetterstelle lassen nur siebenmal ein November-Minimum im Bereich des Eugen-Richter-Turmes erkennen, das keinen Frost brachte; die Temperaturen lagen dabei zwischen null und zwei Grad. 1965 gab es mit minus 9 Grad den bisher tiefsten Novemberwert. Luftströme aus Südost bis Süd, mit den entsprechenden Winden, brachten die relative Milde des vergagenen Monats.

125,2 Millimeter Niederschlag beinhalteten ein Übermaß von 48,5 Prozent gegenüber dem langjährigen Soll. Dieses trug natürlich zur Anreicherung der Jahresmenge bei, dessen langjähriger Mittelwert schon zur Oktobermitte überschritten wurde. Das einzige Gewitter des Monats brachte am 13. neben Regenschauern örtlich auch den Niedergang von Hagel.